



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

282. Ritter Joachim Maltzan rãth dem Herzog Albrecht von Mecklenburg,
mit dem Kurfürsten von Brandenburg zu Breslau bei dem Könige
Ferdinand zu erscheinen, am 12. April 1527.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

stympter ordenung wol der pillickeit wissen zu halten, damit es geleich zwgehe vnnnd mit einem als mit dem anderen nach gelegenheit gehalten wirdt.

Was aber belangt das Tetlich vnnnd mudtwillich furnhemem des adels, die einander vnnnd sonderlich in der Altenmarg vnnnd Prignitze schlohen vnde fhahen vngewarnter sachen vnnnd vngeweigert des rechten; Haben prelatten, grauen, heren, ritterschafft vnnnd Stett gerathslagert vnd fur gutt angesehen, das man die Thetter, so dermafz handeln, vngeweigert des rechten vnuorklagt vnd vngewarnter sachen slahen vnd fhahen, das man dieselben Thetter vor erlosz bofzwicht halte vnnnd erclere, auch Ir habe vnd gutere einnheme vnd szo lange einbeholte, das sie die gefangen in vnfers gnedigsten heren, des kurfursten, henden stellen vnnnd sich an geleich vnnnd recht begnugen lassen vnd vmb zwgefugten ghewalt vnde scheden den beschedigten vnnnd der herschafft abtragk machen: vnd szo der beschedigten vnd ghefangen van den Tettern außerhalbem Landes gemant vnnnd geschätzt were, Soll vnser gnedigster here macht haben, denselben gefangen vnde beschatzen in des Teters guttere zwsetzen, vnnnd derselbe solde die guter Innehaben vnnnd besitzen, bis er seines schatzgeldes vnnnd Schadens genuglich erstattet vnd ergetzt ist, auch der herschafft von obrigkeits wegen gepurlicher abtragk gescheen vnnnd domit jnn landen gewalt vorhut vnnnd Fride erhalten werde.

Item die mudtwilligen thoden vnnnd gewaltigen vbungen, so offit durch den gemeinen man furgenhomen, das man sich mit ernst doran erzeige, damit solcher mudtwillige vorhutt werde.

Item es haben auch prelatten, heren, Mhan vnnnd Stett mit vnserm gnedigsten heren Churfursten eintrechtiglich bowilligt vnnnd beslossen, das keiner von obbenanten miszthetern, vorfelsten oder feinden jn dem kurfürstenthumbe zw brandenburgk von nymandes aller Stende soll ghehwset, ghehegt, geetzt, getrenckt, noch im einicherlei furschube gheghan werden. Woe es aber daruber gheschicht vnd ymants, was standes er sey, erkundet vnnnd betrettet, den ader die soll vnser gnediger her gelich dem heuptman oder thetter, wirt, alze gast, zwstraffen macht haben. Actum Spandow, am dinftagk nach Michaelis Archangeli, anno domini XXVI.

Aus einer gleichzeitigen Niederschrift.

282. Ritter Joachim Malhan rath dem Herzog Albrecht von Mecklenburg, mit dem Kurfürsten von Brandenburg zu Breslau bei dem Könige Ferdinand zu erscheinen, am 12. April 1527.

Durchleuchtiger, hochgeborner furste. Meyne vnderthenige, gantz willige dienste seyn e. f. g. zcu voran bereith. Gnediger her. Nachdem Curf. g. zcu Brand., m.

gnft. her, e. f. g. gefchrieben, das e. f. g. mit f. Cf. g. ken Presla pey Ko. Myt. erscheinen, wil ich e. f. g. getrewlich gerathen haben, e. f. g. welle es nicht vnderlassen vnd dar selbst erscheinen, den es e. f. g. zu allem guten erschieffen mochte, wie ich auch doctor Ketwich nach der lenge angezeigt, den e. f. g. vnderthenige dienste zcu erzeigen, bin ich gehorsam vnd willich. Eylend, mit egener hant zcum Berlin, am freitage nach Judica MDXXVII.

E. f. g.

gehorsamer vndertheniger diener

Joachim Moltzan, ritter.

Dem durchleuchtigen, hochgebornen fürsten
vnd hern, hern Albrechten, hertzogen zu
Mekelburg etc., meynem gnedigen hern.

(L. S.)

Eisch, Malsgansche Aefunden: Sammlung V, 62.

283. Kurfürst Joachim publicirt die Artikel, worüber er sich in Betreff der Religion mit den Landständen vereinigt hat, am 4. Juli 1527.

Joachim, von Gots Gnaden Marggraf zu Brandenburg vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern etc. Herzog etc. Vnfern gruz zuvor, lieben getreuwen. Wie wohl wir etlich mahl von wegen der Lutherischen Kezereien auch mißbrauch der göttlichen dienst vnd Cerimonien, so wieder ordnung der heiligen Christlichen Kirchen, auch wieder Verbot Päbftlicher heyligkeit, Kaiferlicher Majestat vnd alten löblichen Christlichen herkommen in etlichen landen entstanden vnd leider noch vorhanden ist, ausschreiben gethan, auch auf den Landtagen ansagen lassen, dieselben kezereien zu vermeiden vnd nicht anhengig zu sein, sondern bei den alten löblich hergebrachten Ceremonien vnd Christlicher Ordenunge zu verharren, auch den Geistlichen ihre gewöhnliche Zinz vnd Pechte ane weigerung, bei der pfandung, zu entrichten; So haben wir doch vf dem negsten gehaltenen landtage Visitationis Marie, negst vorgangen, vnd mit dem verordneten Ausschusz von vnser Prelaten, Grafen, Herrn, Ritterschafft vnd von Stetten dezhalbten Raht gehalten vnd folgende artikel neben andern beschlozen, nemlich also lautende: Was die Lutherische Ketzerey belanget, wollen die Stende nebst Seiner Churfürstlichen Gnaden alle ire vermögen darstrecken, damit die Erliche löbliche vnd alt Christliche Ordnung vnd Ceremonien der heiligen Christlichen Kirchen gehalten vnd gehandhabet werden. Seine Churfürstlichen Gna-